

Numar 2044 din 8 Aprilie 1930.

Arader Zeitung

Bezugspreise: für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 400.—, für Amerita 4 Dollar, sonstiges Ausland Lei 700.—. — Für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig Lei 200.—.

Schiffung und Verwaltung: Arab, Gde Fischplatz. Fernsprecher Nr. 6/39.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. — Einzelnummer Lei 4.—.

24. Folge.

Arab, Mittwoch, den 26. Feber 1930.

10. Jahrgang.

40 Tage

bleibt die Königin und Prinzessin Kleana in Aegypten.

Bukarest Königin Maria und Prinzessin Kleana sind nach Konstantinopel abgereist. In Begleitung der Königin Oberst Zwielenel, Siguranzinspektor Dobrecin. Die Aegyptenreise wird insgesamt 40 Tage dauern.

Die Sozialisten

gegen die Militärgeschenktwürfe.

Bukarest. Der sozialistische Abgeordnete Radceanu kritisierte die Militärgeschenktwürfe, weil Romänien im Gegensatz zu den westlichen Staaten anstatt abzurufen noch mehr rüfete. Radceanu protestierte gegen die zweijährige Dienstzeit und verlangte einen demokratischeren Geist in der Armee.

Russische Truppenbewegungen

an der bessarabischen Grenze. — Angebliche Unruhen in Bessarabien.

Belgrad. Russland macht an der rumänischen und polnischen Grenze große militärische Vorbereitungen. Es handelt sich aber nur um die Niederwerfung der in Südrussland ausgebrochenen Bauernunruhen.

Bukarest. Die verschiedenen Gerüchte über Unruhen in Bessarabien werden von der Regierung aufs entschiedenste als haltlos erklärt, da in ganz Bessarabien vollkommene Ruhe herrsche.

Austausch von 4 Ministern.

Bukarest. Jeder Tag bringt neue Minister-Kombinationen. Jetzt hält sich seit einigen Tagen die Nachricht, daß bereits anfangs März Unterrichtsminister Costacescu, Arbeitsminister Raducanu, Handelsminister Kurel Blab und Verkehrsminister Van Halpa zurücktreten und an ihre Stelle sollen Professor Dr. Emil Gallegan, der bisherige Staatssekretär im Innenministerium D. N. Joantescu, Staatssekretär Lugojeanu und Staatssekretär Mirto ernannt werden. Es schwirren noch einige Dutzend anderer Namen in der Luft umher. Kandidaten gibt es übergenug, nur Ministerposten gibt es viel zu wenig.

Reihenfolge

der Rekruten-Einrückung.

Das Arader Ergänzungsbereichskommando hat bezügliche Einrückung der Rekruten folgende Reihenfolge bestimmt: am 1. März, die Rekruten der Stadt Arab, des Arader und Bilagoscher Stuhlbezirks. Am 2. März der Stuhlbezirk, Santannauer und Risjender Bezirk. Am 3. März der Radnaer, Borosbescher und Palmagher Bezirk. Am 4. März der Borosjender und Lernobaer Bezirk. — Die Rekruten werden aufgefördert in warmen Kleidern einzurücken, da die Seeresverwaltung die Soldaten bei längerem Urlaub in den Zivilkleidern nach Hause fahren läßt. Die Kommanden haben Sorge zu tragen, daß die Zivilkleider tadellos aufbewahrt werden.

Todesfall. In Bille ist Nikolaus Klein im 77. Lebensjahre gestorben.

Besteuerungs-Wahnsinn

Anstatt Steuermäßigung 30—50-prozentige Erhöhung. — Wer nicht bezahlen kann, soll seinen Gewerbeschein zurückgeben oder auswandern, sagen die Finanzbeamten, weil sie auf Befehl erhöhen müssen.

Wie man uns von verschiedenen Seiten berichtet, suchen die Steuerkommissionen in diesem Jahre anstatt Rücksicht zu nehmen auf die verschlimmerte Lage und verringerten Erwerbsverhältnisse, die Steuern noch mehr in die Höhe schrauben. Besonders auf die Minderheiten ist es abgesehen. Man will uns wirtschaftlich noch mehr schwächen, als wir schon sind. Bis her sind Schwaben ausgewandert. Es werden noch weitere Tausende auswandern, da man ihnen durch Ueberlastung die Existenz unmöglich macht.

Aus allen Teilen des Banates und Stebenbürgens kommen Berichte über eine geradezu unheimliche Schraubtätigkeit der Steuerkommissionen. In zahlreichen Fällen versteigt man sich zu ausgesprochenen Wahnsinnstaten, da zugrunde gegangene Firmen höher besteuert wurden, als sie früher besteuert waren.

ren. Viele Geschäftsleute und Gewerbetreibende geben ihren Gewerbeschein zurück. Die als Referenten teilnehmenden Finanzbeamten sagen den Parteien ganz ohne Gefühl, daß sie nur ihrem Gewerbe entsagen mögen, wenn sie nicht bezahlen können, die Steuern zu bezahlen.

Bezeichnend ist, daß den Beamten nicht gestattet ist, der Presse, wie dies in jedem Rechtsstaate üblich ist, Aufklärungen über die Steuerbemessung zu geben. Ein Zeichen, daß man sich selbst seines Wertes schämt. Die scheinheiligen Verordnungen des Finanzministers, die den Finanzbehörden Mäßigung bei der Steuerbemessung auferlegen, stehen im schreienden Widerspruche zum Vorgehen der Finanzorgane. Wohin diese Politik führen wird, weiß niemand.

Bündnis zwischen Deutschland, Italien und Osterreich.

Berlin. Der österreichische Reichskanzler Schober ist hier eingetroffen und wurde überaus feierlich empfangen. Dem Besuche Schobers wird größte Bedeutung gegeben, daß er die in letzterer Zeit auf wirtschaftlichem Gebiete zwischen Deutschland u. Osterreich aufgetauchten Schwierigkeiten aus dem Wege räumen will.

Der Umstand, daß der Besuch unmittelbar nach der Romreise Schobers erfolgt, verleiht seiner Berlin-Reise auch in anderer Hinsicht hohe Bedeutung. Man sieht darin ein Anzeichen für die Möglichkeit eines neuen Dreihundes zwischen Deutschland, Italien und Osterreich.

Die Stadt Temeschwar gründet eine Bank?

Die Stadt Temeschwar beabsichtigt laut neuesten Nachrichten eine Bank zu gründen. Bekanntlich hat es in Temeschwar eine starke städtische Bank gegeben. Diese ist infolge schlechter Leitung soweit gekommen, daß sie in die „Timisiana“ einschmelzen mußte. Die Timisiana wieder ist so arg zusammengeschmolzen, daß sie nur durch eventuelles tatkräftiges Eingreifen der

Nationalbank gerettet werden kann. — Die Gründung einer neuen städtischen Bank wäre ein sehr verheißerter Gedanke. Eine Stadt soll keine Bankpolitik betreiben, sondern Stadtpolitik. Die öffentlichen Gelder dürfen nicht der Spekulationsucht einzelner sogenannter Bankleute ausgeliefert werden.

Großnehmerei beim Obersten Rechnungshofe.

Bukarest. Großes Aufsehen erregte in der Hauptstadt die Verhaftung des Rates am Obersten Rechnungshofe, Georg Lobrascu. Der Rat, einer der angesehensten Räte am Rechnungshofe, hat vor geraumer Zeit 340.000 Lei behoben mit der Bestimmung, diese Summe an einige ihm unterstellte Beamte auszugeben. Der so angeordnete Rat hat aber die 340.000 Lei behalten. Die Beamten, da sie von der Luft nicht leben können, suchten ihr Geld. So kam die Sache ans Tageslicht und der angeordnete Rat wurde verhaftet. — Der Fall ist, wenn man die Summe in Betracht nimmt, kaum der Erwähnung wert. Bei uns werden so ungeheure Summen genommen, daß eintliche Hunderttausend Lei wirklich keine Rolle spielen. Be-

merkenswert an dem Falle ist nur der Umstand, daß ein Rat des Obersten Rechnungshofes nicht damit rechnete, daß eine auf so plumbe Art angestellte Rechnung unbedingte und baldige Aufgehört werden muß. Ist es nicht Mangel an Diebes-Intelligenz, dann ist es die gewisse sorglose Unbedenklichkeit, wie sie dem Balkan eigen ist. Man hat mit frecher Unverschämtheit genommen in der begründeten Voraussetzung, daß nichts geschehen kann, weil auch andere Beamte dazugehören. Man hat so angeordnete Rat des Obersten Rechnungshofes dieser alt-reich-moralischen Auffassung ist und in der Annahme genommen hat, daß ein höherer Rechner ungestraft nehmen darf.

Carol heiratet?

Entgegen der Meldung, daß sich der gewesene Kronprinz Carol in Belgrad mit seiner früheren Gattin, Prinzessin Helena, der Mutter unseres kleinen Königs, trifft und es wahrscheinlich zu einer Veröhnung kommt, melden Pariser Blätter, daß er sich mit einer Enkelin Napoleons zu verloben beabsichtigt.

Beide Nachrichten sind amtlich nicht bestätigt und müssen demzufolge mit entsprechender Reserve aufgenommen werden.

Spanien vor der Revolution

Die Republikaner verlangen die Abdankung des Königs.

Paris. Die Erregung steigert sich von Tag zu Tag im Lande. Die Republikaner verlangen offen die Abdankung des Königs. Auf Plakaten und in Volksversammlungen wird der König aufgefordert, das Land zu verlassen, ansonsten ihm der Tod drohe. Die gegenwärtige Regierung ist nicht mehr imstande, die Volksleidenschaft einzudämmen und es ist das Schlimmste zu befürchten. Die Volkstil Primo de Rivera, alles zu unterbrechen, rächt sich jetzt furchtbar. Die letzten Stunden für das Königshaus scheinen gekommen zu sein.

Die neue französische Regierung.

Paris. Die neuernannte Regierung besteht aus folgenden Politikern:

- Ministerpräsident und Innenminister: Cheautemps.
- Außenminister: Briand.
- Finanzminister: Dumond (Radikaler).
- Minister für Domänen: Boneth (Radikaler).
- Justizminister: Steeg (Radikaler).
- Gesundheitsminister: Mainleve.
- Kriegsminister: Drumes-Mill (Radikaler).
- Unterrichtsminister: Teilbos (Radikaler).
- Arbeitsminister: Boucheur (Radikaler).
- Minister für öffentl. Arbeiten: Paganon.
- Handelsminister: Rollin (Republikanisch-Radikaler).

Es ist nicht bestimmt, ob die neuernannte Regierung sich auch nur einige Tage halten wird, da die Zusammenstellung ziemlich überhastet wurde und man von den vielen neuen Männern, die in der Regierungsliste vorkommen, außer ihrem Namen kaum etwas mehr kennt.

Falsche Lei-Stücke

im Verkehr.

In der Gemeinde Logger (Kom. Temesch-Lorontal) spielte der Landwirt Johann Maget mit mehreren Freunden Karten. Maget wechselte mehrmals Papiergeld mit Hartgeld ein. Dieses Hartgeld war fast alles falsch. Die Gendarmerie verhaftete Maget u. überstellte ihn der Staatsanwaltschaft. Maget gibt an, daß er das Geld von anderen bekommen habe. Die Staatsanwaltschaft hat ihn wegen Verbreitung von falschem Geldes unter Anklage gestellt, ließ ihn aber frei, weil er legendes Vermögen besitzt.



Ein früherer Kriegsheber trauert über den Zerfall Europas.

Wien. In der „Neuen Freien Presse“ leitet Artikel der gew. englische Finanzminister Churchil über die Frage der Vereinigten Staaten von Europa. Churchil weist auf den ungeheuren Unterschied hin, der zwischen dem überreichen Amerika und dem verelendeten Europa entständen ist. Europa gleiche einem Trümmerhaufen, der aus den Knochen und zerbrochenen Waffen von ungezählten Millionen Soldaten entständen ist, die sich und Europa vernichten.

Er war einer jener Unmenschen, die den Krieg gegen Deutschland durch Auszehrung führen ließ. Churchil war einer jener Engländer, auf die das deutsche Volk den Satz: „Gott strafe England!“ geprägt hatte. Churchil wollte das deutsche Volk vernichten. In aristokratischer Borniertheit meinte er, durch die Vernichtung des Germanentums die Engländer groß zu machen. England hat durch den Krieg an seiner Weltmachstellung große Einbuße erlitten und es ist als sicher zu nehmen, daß es bald in mehrere Teile zerfallen wird. Die heuchlerischen Ergüsse Churchils, der wie andere große Sünder durch Tränen und Seufzer Reue zeigen will, wenn es zu spät ist, wirken abstoßend. Leute, die ein so furchtbares Unglück verschuldeten, sollten sich zurückziehen und die Öffentlichkeit nicht an ihre besleckte Vergangenheit erinnern.

Alle rheumatischen Schmerzen

besitzigen **Aspirin-Tabletten** unterstützt durch Einreiben der schmerzenden Stellen mit **Spirosal-Lösung**. In allen Apotheken erhältlich.

Romantischen Eisenwerke haben in dem europäischen Eisenkartell angeknüpft, demzufolge wird die Produktion der Rüstungs-Werte erheblich zunehmen.

In Masob (Siebenbürgen) sind 10 Wohnhäuser und zahlreiche Wirtschaftsgebäude einem Feuer zum Opfer gefallen.

In der Jugoscher Station wurde die aus Arab stammende Dienstmagd Rosa Manoczi vom Schnellzug zu Tode gerädert.

Bischof Augustin Pacha hat den Theologen Paul Wittmann, der ein Marienselber ist, zum Priester geweiht.

Bei der Station Medgibia (Mittreich) entgleiste ein Petroleumzug. Ein Arbeiter und ein Soldat wurden getötet.

In der Gemeinde Gioracu (Mittreich) entstand wegen der Richterwahl ein Streit zwischen den zwei Parteien, der mit 12 schweren Verletzungen endete.

Durch eine Explosion in der Raffinerie der Standard Oil Gesellschaft in Elizabeth (Amerika) wurden 4 Arbeiter getötet.

Der mehrfache Raubmörder Branabura ist aus dem Zuchthause in Lighina entflohen.

Die Direktion des Friedrich-Gymnasiums in Leipzig hat auf Grund einer späten Anzeige die Maturitätszeugnisse des letzten Jahrganges als ungültig erklärt, weil es sich herausstellte, daß bei den schriftlichen Arbeiten Schwindelaktionen geschehen sind.

Die Johann Weiser'sche Waggonfabrik in Graz ist einem Brand zum Opfer gefallen.

In der Gemeinde Jaharesti (Bukowina) wurde vor einigen Wochen der Uebelthäter Farta ermordet. Vor einigen Tagen fand man das Grab des Ermordeten geöffnet, der Leichnam war zerstückelt und den Hundes hingeworfen.

Auf der Straße gegen Baza (Ungarn) wurde der kath. Pfarrer Josef Ritterman von Räubern überfallen, ihm tödliche Verletzungen beibringen und ihm die Barschaft rauben.

Einheitsliste in Reubeschenowa.

Nach vielen Verhandlungen wurde in Reubeschenowa eine Einheitsliste bei den Gemeindevahlen aufgestellt, und zwar wurden kandidiert: 6 Großbauern, 4 Kleinbauern und 2 Gewerbetreibende.

Jugendverein-Ball in Kleinbetscherel.

Der Kleinbetschereler Jugendverein veranstaltete am Samstag Abend im Schülerchen Gasthause einen Ball zu Gunsten des Jugendvereins. Der Ball hat mit einem schönen Reinertragnis geendet.

Einbrecher in der Temeschwarer Filiale des „Banater Bankvereins“.

In die Temeschwar-Josestädter Filiale des „Banater Bankvereins“ sind durch den Keller Räuber eingebrochen und haben auch eine Panzerkassette erbrochen, waren jedoch nicht mehr imstande den Tresor zu öffnen, so daß sie kettenweise Wertgegenstände wegtragen konnten.

Die eingeleitete Untersuchung hat bisher noch nicht zur Entdeckung der Täter geführt.

Verlobung. In Perjamusch hat sich Frä. Manca Scheidt, Tochter des pems. Eisenbahnkontrollors Peter Scheidt, mit Johann Winnich verlobt.

Trachtenball in Tschakowa. In Tschakowa wird am 2. März der dritte schwäbische Trachtenball im Restaurant Banatul abgehalten.

Jahrmart-Stimmung am Arader Wochenmarkt.

Der letzte Arader Wochenmarkt war von den Landwirten der Umgebung besser besucht, wie so mancher Jahrmart. Vollbeladene Wagen kamen in Doppelreihen nach Arad um Ware abzugeben, jedoch bot man den Leuten wegen der großen Geldknappheit derart minimale Preise, daß die meisten Bauern wieder mit ihren unverkauften Produkten nachhause fahren mußten.

Werbe wurden mit 3-4000 Lei angeboten, jedoch nur wenige verkauft. Die Eier konnten sich kaum mit einem Lei das Stück halten und auch sonst war die Stimmung, der durch die Steuern und hohen Bankzinsen gedrückten Landwirte eine nicht rosige.

Der deutsche Gesandte in Temeschwar.

Wie in der letzten Folge bereits berichtet wurde, ist der deutsche Gesandte von Mutius zu einem amtlichen Besuch nach Temeschwar gekommen. Der Gesandte wurde Samstag vormittag am Bahnhof vom Bürgermeisterei-Stellvertreter Dr. Baran, vom Temeschwarer deutschen Konsul und mehreren Mitgliedern der Temeschwarer Reichsdeutschen empfangen. Sodann besuchte der Gesandte die Spitzen der Behörden und besichtigte die Stadt. Der Temeschwarer Konsul veranstaltete dem Gesandten zu Ehren ein Festessen, an welchem die Vertreter der Behörden, sämtliche Konsule und mehrere Politiker teilgenommen haben. Der Gesandte, der zum erstenmal im Banat weilte, besuchte auch einige schwäbische Gemeinden und fuhr nach dreitägigem Hierweilen wieder nach Bukarest zurück.

Regelung der Eierausfuhr.

Bukarest. Das Ackerbauministerium plant die Neuregelung der Eierausfuhr. Die Exporteure haben durch verschiedene Unregelmäßigkeiten dem Ruf unserer Erzeugnisse im Auslande sehr geschadet. Das Ackerbauministerium will zum Schutze unserer Hühnerzucht durch entsprechende Maßnahmen Mißbräuche unmöglich machen und den alten Ruf unserer Eierexportes wieder herstellen.

Die Diplomaten

verursachen dem Lande mehr Schaden als Nutzen.

Bukarest. Im Parlament verlangte der Abgeordnete Michael Barlea die gründliche Umgruppierung unserer Diplomatie, da es unter den heutigen Diplomaten viele gibt, die ihrer Aufgabe durchaus nicht gewachsen sind, und dem Lande bedeutend größeren Schaden verursachen, als sie nützen. Nebner verlangte, daß mit dem bisherigen System des Protektionismus aufgeräumt werde. Heute werden nur die Mitglieder gewisser Familien in den diplomatischen Dienst aufgenommen und die talentierten Köpfe können im diplomatischen Dienst nicht zur Geltung gelangen.

Außenminister Mironescu verteilte unsere Diplomatie und sagte, daß diese den Anforderungen vollkommen entspreche. — Hiermit war auch diese Angelegenheit in der gewohnten Weise erledigt.

Schwabenball in Jahrmart. Am Samstag hat in Jahrmart ein Schwabenball stattgefunden, der in jeder Hinsicht gut ausgefallen ist.

Todesfall. In Alteschenowa ist der Arzt Dr. Hans Giltich im 44. Lebensjahre nach kurzem Leiden gestorben. Der Verstorbene hat eine Zeit hindurch auch in Zaberlach als Arzt gewirkt. Er wurde unter großer Beteiligung zu Grabe getragen.

Kulturelles in Tolwadia.

Aus Tolwadia wird uns berichtet: Unsere Gemeinde ist nur zum Teil von Deutschen bewohnt, trotzdem wird hier ein so reges Vereinsleben entfaltet, wie in unseren Stammesgemeinden auf der Heide. So hat der Männergesangsverein im Bund mit der deutschen Jugend eine Liebhabervorstellung gegeben. Aufgeführt wurden: „Wenn du noch eine Mutter hast“, die Posse „Der Bärenjäger“ u. das Singspiel „Das Bleß vom Miesbachthal“. Die Darsteller verdienen alle ohne Unterschied hohes Lob. Hervorgehoben müssen werden: Katharina Märzener, Anna Reff, Elisabetha Steibel, Anna Vold, Katharina Stein, Maria Wanko, Maria Lom, Magdalena Reiter, Jakob Reff, Johann Müller, Josef Fretot, Nikolaus Reiser, Martin Pfleger, Franz Vold, Leonhard Stein, Michael Willer, Georg Pfleger, Franz Schummer, Adam Märzener, Peter Märzener, Peter Wanko, Nikolaus Fretot und Michael Sowa. Anerkennung gebührt dem Lehrer Nikolaus Paul und Philipp Portscheller, die durch ihre Bemühung die Veranstaltung möglich machten.

Rühne-Maschinen
Qualität! Führend!
Säemaschinen
Rebler Schroter
Alle landwirtschaftlichen Arbeitsmaschinen.
Niederlage der Fa. Rühne:
Weiß & Götter
Timisoara (Josestadt), Serrongasse Nr. 1/a.

Marktberichte.

Arader Getreidepreise.		
Weizen	pro 100 Kgr. Lei	550
Hafer	" " " "	510
Gerste	" " " "	270
Mais	" " " "	260
Temeschwarer Getreidepreise.		
Weizen	pro 100 Kgr. Lei	525
Kleie	" " " "	230
Mais	" " " "	255
Hafer	" " " "	500
Gerste	" " " "	265
Kartoffeln	" " " "	150
Müllermehl aus Großmühlen	" " " "	10.50
" Kleinmühlen	" " " "	10.-
Brotmehl	" " " "	6.60
Wiener Getreidemarkt.		
Weizen	pro Meterzentner Lei	790
Roggen	" " " "	560
Hafer	" " " "	540
Mais	" " " "	475
Wiener Mindermarkt.		
Öfen pro 100 Kgr. Lebendg.	Lei	51
Silene	" " " "	31
Käse	" " " "	31
Belinobiel	" " " "	21
Wiener Schwelnamarkt.		
fett Schweine p. Kg. Lebendgew.	Lei	55.-
Magerfleisch	" " " "	45.-

30 Jährig mit den Reden



— welche Statistik nun bei den Temeschker Komitatsratswahlen die Richtige ist? Hollinger behauptete, daß die reindeutsche Liste mehr als 50 Prozent der deutschen Stimmen erhielt. In Volksgemeinschaftskreisen errechnete man nur 33 Prozent und nun lese ich im rumänischen Amtsblatt der „Nationalgarantisten“ der „Voivoda Banatulul“, daß von den 63.000 auf die Regierungsliste abgegebenen Stimmen rund 40.000 rumänisch und nur 23.000 Stimmen von den Minderheiten waren. Wenn wir nun die 8000 ungarischen, 4000 sozialistischen u. 6000 serbisch-bulgarischen Stimmen in Abzug bringen, so bleiben im besten Falle nur 5000 deutsche Stimmen, die auf den Ruf der Volksgemeinschaftsführer auf die Regierungsliste abgegeben wurden. Laut dieser Statistik, die eigentlich die „amtliche“ sein sollte, hätten also 55 Prozent der Schwaben auf die abbasaltenfreie Liste, 20 Prozent liberal und nur 25 Prozent auf die Liste derer gestimmt, die sich als die einzigen Vertreter des Deutschtums im Banat aufspielen und „Volksteuer“ einheben.

— über eine kurze, jedoch vielsagende Meldung aus Lovrin? Dort wurde an Stelle des ausgewanderten Andreas Wallmann der Schuldiener Peter Breitenbach als Blasbalgdrücker in der Kirche angestellt und erhält ein Jahresgehalt von 3000 (dage Drei-tausend) Lei, dies ist pro Tag einige Bani mehr als 8 Lei. Ich bin gewiß kein Freund Jener, die das Geld mit Händen zum Fenster hinauswerfen und ziehe sogar noch dies in Betracht, daß der Mann dieses Amt — vielleicht — nur nebenbei leitet, weil er auch Schuldiener ist. Tatsache ist es aber, daß ein Familienvater auch im Dorf mit 3000 Lei monatlich kaum leben kann und wie soll der arme Kirchenbedienter u. Blasbalgdrücker damit ein Jahr auskommen? Nicht einmal für ein Kilo Brot reicht es ihm täglich und dennoch sind die Lovriner nicht immer so sparsam. Schwere Hunderttausende wurden für Malereien ausgegeben und unzählige Millionen dem Mühlen-Reiter in den Rachen geworfen. Wenn man noch sonstige Gehälter und Abgaben unter die Lupe nehmen würde, die durch die Kultusgemeinde verausgabt werden und selbst mit dem Spottlohn des Blasbalgdrückers vergleicht, so würde man sehen, wie ungerecht wir Menschen doch sind. Dem einen wird die Haut heruntergezogen und dem Anderen gibt man für einen ähnlichen Dienst oben drauf noch einen goldenen Mantel.

— über die unbegründeten Marmnachrichten, die der gewesene liberale Innenminister Duca über Bessarabien verbreitet? In Wirklichkeit herrscht dort, wie Stere die Sage schildert, nichts anderes als in allen angeschlossen Gebieten: Das Land wird schon seit zehn Jahren von Bukarest aus derart behandelt, als wäre es eine afrikanische Ausbeutungskolonie. Horrende Steuern werden der Bevölkerung aufgebauert und einge-trieben, die Minderheiten auf Schritt und Tritt gedrückt und wenn einmal einer sich getraut, sein Recht zu

Stellungnahme der Tabakpflanzer

gegen die niederen Preise.

Am Samstag haben die Vertreter der Tabakpflanzer der Komitate Arab, Temesch-Torontal, Bihar und Hunhad in der Araber Landwirtschaftskammer unter Vorsitz des Landwirts Johann Chera wegen der überaus schlechten Tabakpreise eine Besprechung abgehalten. Es wurde einmütig festgestellt, daß der Vertrag mit dem Finanzärar für die Tabakpflanzer überaus schadenbringend ist, da infolge der schlechten Klassifizierung der Durchschnittspreis zwischen 17 bis 26 Lei per Kilogramm schwankt.

Bei diesem Preise zahlen die Tabakbauer drauf und werden, falls das Finanzärar den Vertrag nicht zu Gunsten der Tabakpflanzer abändert, den Tabakbau aufgeben müssen. Die versammelten Tabakbauern haben in einer Denkschrift alle ihre Beschwerden und Wünsche vereint, die dem Finanzministerium unterbreitet wird. Außerdem wurden auch die Landwirtschaftskammern jener Gebiete, wo Tabak gebaut wird, aufgefordert, in ähnlichem Sinne Stellung zu nehmen.

Schlafzimmer aus Hartholz von Lei 16.000 aufwärts.

Jede Art Tischlerarbeit und Reparatur vorfertigt billigst **Julius Karolyi**, Arad, Strada Bucur Nr. 16 (gewesene Ebdovs. Gasse)

Nur 4 Tage! hindurch kann sich jedermann seinen **Nur 4 Tage!**

Stoffbedarf von dem billigen Partievorrat
und nach beliebigen Teilzahlungen eintreten bei der Firma

J. Schutz, Arad, Strada Eminescu Nr. 2.

Falsche Bilanzen beim Mühlen-Reiter.

112.000 „Reingewinn“ und sechs Monate später 15 Millionen Verlust. — Nicht einmal die 50 Prozent können im Zwangsausgleich garantiert werden.

Vor kurzem berichteten wir, daß der Temeschwarer Advokat Dr. Samuel Ligeti die Anordnung des Zwangsausgleichsverfahrens gegen die Lovriner Mühle angefochten habe. Die Temeschwarer Kön. Tafel hat die Angelegenheit am Freitag und Samstag verhandelt. Bei der Verhandlung brachte Dr. Ligeti vor, daß die Mühle in ihrer letzten Bilanz noch einen Reingewinn von 112.000 Lei ausgewiesen hat und 6 Monate später mit 15 Millionen Lei Verlust sich zahlungsunfähig erklärte. Ferner kommt die zum Reiter-Konzern gehörende „Ella“-Mühle als Schuldnerin in den Büchern der Lovriner Mühle vor, während in den Büchern der „Ella“-Mühle diese Schuld nur mit 1.500.000 Lei angeführt ist.

Dr. Ligeti spricht auch dagegen, daß Generaldirektor Reitter und seine Familie über die Frage, ob die Mühle das Zwangsausgleichsverfahren verlangen soll, auch abgestimmt haben, da dies laut Gesetz nicht zulässig ist. Reitter und seine Familie sind laut dem Protokoll der letzten Gene-

ralversammlung im Besitze von 86 Prozent der Gesamtaktien der Mühle. Dr. Ligeti wies weiter darauf hin, daß der Reiter-Konzern die vom Gesetz verlangte minimale Quote von 50 Prozent nicht garantieren kann. Es bestünde daher die berechtigte Befürchtung, daß der Konkurs gegen den Konzern eventuell nach mehreren Monaten doch eröffnet werden muß. Im Falle eines Konkurses besteht die materielle und auch die strafrechtliche Verantwortung der gesamten Direktion und des Aufsichtsrates, was beim Zwangsausgleich nicht der Fall ist. Durch die Einbeziehung dieser verantwortlichen und haftpflichtigen Faktoren wird das greifbare und beschlagnehmbare Vermögen der Masse bedeutend vergrößert, so daß die Gläubiger die Aussicht haben, mehr herauszubekommen, als bei einem durch Hinterziehung des Gesetzes erschwundenem Zwangsausgleichsverfahren. Das Gericht möge durch seine Entscheidung ein warnendes Beispiel schaffen.

Die Tafel erbrachte kein Urteil, sondern hat für die Urteilsverkündung den 28. Feber anberaumt.

Gründung einer Feuerwehr in Dreydorf.

Die große Gemeinde Dreydorf hatte bisher keine Feuerwehr. Man war sich dessen bewußt, daß es Ehrenpflicht der Einwohnerschaft sei, nach Muster der so vielen anderen schwäbischen Gemeinden eine organisierte Feuerwehr ins Leben zu rufen, dennoch konnte dieser so nützliche Verein erst jetzt gegründet werden, dafür aber unter Teilnahme der ganzen Gemeinde, da mit wenig Ausnahmen beinahe alle Gemeindebewohner der neugegründeten Feuerwehr als unterstützende Mitglieder beigetreten sind. Gewählt wurden: zum Präses Dr. Johann Altmann, Landwirt, Ehrenpräses: Notär Dom. Römer, zu Vizepräses: Fidel Arepil und Johann Scheibl, Sekretär: Wizenotär Adam Weil, Kassier: Nikolaus Eipert, Kom-

mandant Johann Scheible, Apotheker, Ehrenkommandant: der Bingerer Apotheker Konstantinobits, Unterkommandant: Josef Leichnam, Wagnermeister, Requisitionmeister: Stefan Scholz, Schloffermeister. Als aktive Wehrmeister sind beigetreten: Andreas Bonaschu, Stefan Wuff, Stefan Hager, Stefan Reitter, Johann Bischof, Johann Kolbi, Georg Edert, Nikolaus Badasar, Georg Rosa, Johann Heinrich, Nikolaus Scholz, Fidel Müller, Johann Bischof 434, Heinrich Bischof, Stefan Dürbach, Nikolaus Hafer, Peter Scholz, Peter Frank, Franz Bonna, Nikolaus Grifaton, Jakob Hönig, Adam Scheible, Johann Habich, Johann Lamping, Michael Kirch, Michael Unterweger.

suchen, sagt man gleich, er wäre ein — Bolschewik. Diesem Umstand könnte nur so abgeholfen werden, wenn man Bessarabien durch Bessarabier verwalten lassen würde und die Altreicher, die das Volk und Land nicht kennen, nach dem Regat zurück-zieht.

— über den Wunsch eines Trinker? Der Mann wünscht sich täglich eine solche Kälte, wie im vergangenen Jahr um diese Zeit, weil damals die Wasserleitungen zugefroren waren und man dann einen unber-fältscht reinen Wein trinken konnte.

Während Sie schlafen, arbeitet Darmol



Bevor Sie sich heute abend niederlegen nehmen Sie Darmol! Sie werden morgen frisch gut gelaunt, mit frischen Kräften erwachen. Ihre Schlaflosigkeit, Nervosität, Kopf- und Kreuzschmerzen, auch der Kesselausschlag Ihrer Kinder ist nämlich oft nur die Folge einer Stuhlverstopfung. Deshalb benutzen Sie Darmol, die sicherste, wirksamste Abführschokolade. Verlassen Sie nicht das Darmol, denn nur Darmol kann Ihnen und Ihrer Familie die gewünschte Erleichterung verschaffen. Eine Probe kostet nur 10 Lei und überzeugt Sie d. von Überzeugen.

Schlappe der Regierung

bei der National-Bank-Generalversammlung.

Bukarest. Wie berichtet wurde, besteht zwischen der Regierung und den Liberalen auch wegen des Einflusses auf die Gebarung der Nationalbank ein großer Gegensatz. Die für Dienstag anberaumt gewesene Generalversammlung der Nationalbank wurde auf Donnerstag verschoben, weil die Regierung wegen Befehung der zwei Direktionsstellen eine Vereinbarung zustande bringen wollte. Es sollten keine Politiker, sondern Fachleute gewählt werden. Gegen die Wiederwahl des bisherigen Direktors Georgeanu legte die Regierung Verwahrung ein. Bei der am Donnerstag abgehaltenen Generalversammlung wurde Georgeanu trotzdem wieder gewählt. Die Regierung hatte immerhin einen Teilerfolg, da als zweiter Direktor der nationalgarantistische Kandidat Balanescu gewählt wurde.

Bukarest. Infolge der bei der Nationalbank vorgelommenen Direktorenwahl wird es zwischen der Regierung und dem Bankpräsidenten Burileanu unbedingt zum Bruch kommen, da bei der Wahl verschiedene Mißbräuche verübt wurden.

Die Regierung soll entschlossen sein, die Offenheit darüber aufzuklären, welche große Summen aus staatlichen Geldmitteln geopfert werden mußten, um die Verluste bei der Nationalbank zu decken. Der Bankpräsident Burileanu wird gehen müssen u. an seine Stelle der gew. Finanzminister Michael Popovici gelangen.

Aus diesem Streit um die Nationalbank haben wir Minderheiten nur das Nachsehen. Sowie wir hören, hat die Regierung staatliche Gelder, also das Geld der Steuerzahler dazu verwendet, um Verluste bei der Nationalbank zu decken. Steuerzahler im ernstesten Sinne des Wortes sind wir Minderheitler in erster Reihe zu verstehen. Hintwieder, wenn es sich darum handelt, daß die Nationalbank uns Minderheiten Kredite gewähren soll, dann kommen wir nicht in Betracht, da wir keine Nationalromänen, sondern nur „Straini“ (Fremde) sind. Beim Geben sind wir gut, nur beim Nehmen nicht.

„WUMS“
Waggon- und Maschinenfabrik
Görlitz
Abteilung Maschinenteile

Der neue ortsfeste Kompressor der GMA

Viertakt-Dieselmotor
mit mechanischen Ventilen (D. R. P.) bis zu 2000 PS ruhiger Gang und ruhiges Aussehen auch im Betrieb. Motore, die in alle Weirteilen funktionieren.

Weitere Erzeugnisse:
Dampfturbinen
Dampfmaschinen
Kreiselpumpen
Hydraulische Pressen

Generalvertreter für ganz Rumänien:
Jacques Gold S. A.
Bukarest, Str. Doamnei Nr. 21.
Ingenieurbesuch und Offerte auf Verlangen.

Die Landwirtschaftskammer

für die Neuarader Winterschule.

Die Arader Landwirtschaftskammer hat der Neuarader Landwirtschaftlichen Winterschule eine Unterstützung von 6000 Lei gewährt. Die Schlussprüfung in der Winterschule wird am 27. d. M. abgehalten.

Zwei Gemeinderatslisten

in Gertianosch.

Wie in den meisten deutschen Ortschaften, so sind auch in Gertianosch mehrere Parteien, die miteinander im Kampfe sind. Bisher wurden zwei Listen für die Gemeinbewahl eingereicht. Die eine Liste ist die der Volksgemeinschaft, deren Listensführer Johann Römer ist, während die zweite Liste aus deutschen Landwirten und Arbeitern besteht. Listensführer derselben ist der bisherige Gemeindevorsteher Stefan Ruhn.

Wochenbericht.

Wenn man sich heut' die Welt betrachtet, das wechselt wie im Galoppe, 's wird alles durcheinandergedrückt wie im Kalebostlopp. — Den Frieden predigt man im Haag, drauf kommt als kleiner Fleck, daß Versailles ein Denkmal setzen mag dem Gabriel Prinzip! — Na ja, man muß zu jeder Zeit den Gegenstand beweisen, während Norden jetzt die Friedlichkeit, muß Süd das Norden pressen. — In Rom gab's Angst ein Freudenfest, da hört man's frohlich klagen, daß um Rom und Wien und Budapest sich ein Freundschaftsbund soll schlingen! Warum auch nicht? Es wär' so schön allen die Freundschaft zu geben, dann könnt' der wahre Frieden aufstehn, gleich würd' man besser leben. — In Spanien zog sich vorhin zurück der Diktator, der „Don Primo“, dafür kam über d' internationale Brücke herein der Diktator „Unamuno“. Don Primo ließ die Gegner alle über die Klippen springen, Unamuno wird auf jeden Fall jetzt „Friedenswellen“ klagen! Nel und da ist man auch verstimmt über so manche Diktatoren, weil sie, so wie man es vernimmt, ihr Schicksal haben geschoren! Wir fahren heut' sehr teuer auch, doch darum noch viel schlechter, und mancher, der sich küßt den Bauch, noch immer mehr müßt' er! Bleib Wohlthun, steh ruhig ein, tu' deine Ruh' bewahren, wirft du bereinst Direktor sein, wirft auch nicht mehr schlecht reden.

Geht von Brumondor (vom Sonntagsblatt.)

*) Warum willst du Schmerzen leiden?

Nimm doch Aspirin beizucken!

Amerika Nachrichten

Todesfälle. In Chicago ist Peter Oesterreicher aus Großham im 46. Lebensjahre gestorben. — In Detroit ist die 3 Jahre alte Barbara Bolt, Tochter unseres Banater Landmanns Josef Bolt, durch Spielen mit Süßholzchen tödlich verunglückt.

Goldene Hochzeit. In New York feierte Johann Sempel mit seiner Gattin Frau Christine Sempel geb. Wachinger aus Mergsbach die goldene Hochzeit.

Besuchfahrt Banater Schwaben in die alte Heimat. Am 20. Mai fährt eine Anzahl Banater Schwaben mit dem Dampfer „Albert Balkin“ zum Besuch der alten Heimat von New York ab. Die Reise geht über Deutschland bis Wien gemeinsam, von dort aus fährt jeder getrennt in die Heimat, um dann zu einem festgesetzten Termin wieder gemeinsam nach Hause zu fahren.

ARADER ALLGEMEINE SPARKASSA A.-G.

Einladung

Die Arader Allgemeine Sparkassa A.-G. hält am Samstag, den 1. März 1930 um 5 Uhr nachmittags, im eigenen Institutsslokale: Arad, Bul. Regina Maria (Andrassystraße) 13 ihre diesjährige

18. ordentliche Generalversammlung

ab, zu welcher die p. i. Aktionäre höflichst eingeladen werden. Jene Aktionäre, die an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden ersucht, ihre auf Namen lautenden Aktien bis 28. Febr. l. J. 12 Uhr mittags gegen Legitimation bei der Institutskassa zu deponieren.

Die Direktion.

Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates, Feststellung der Bilanz vom Jahre 1929.
2. Antrag der Direktion, betreffs Aufstellung des Reingewinns aus dem Jahre 1929.
3. Abänderung der §. 5, 15, 17 und 26 der Statuten.
4. Eventuelle Anträge.

Das schönste Hotel Romaniens

wegen zu hoher Besteuerung gesperrt.

In unserer letzten Folge berichteten wir, daß in Arad 69 Damenschneider gezwungen waren, ihren Gewerbeschein abzumelden, weil sie nicht imstande sind, die horrenden Steuern, die man auf sie auswarf, zu bezahlen.

Wie man nun aus Großwardein meldet, ist das schönste und mit dem größten Rom'ort eingerichtete Hotel des Landes, das auch über den Grenzen Romaniens bekannte „Park“-Hotel in Großwardein gezwungen, infolge der unerträglichen Steuerbelastung seine Pforten zu schließen. Nachdem die Steuerbemessungskommission die auch bisher überaus hohe Steuergrundlage noch weiter erhöh-

te, entschloß sich der Besitzer des Hotels Baiblovich zu einem radikalen Schritt. Er sperrte einfach das Hotel und verständigte gleichzeitig das Finanzministerium aus diesem Grunde die auf ihn ausgeworfene Steuer zu löschen. Baiblovich hat eine Tafel herausgehängt: „Wegen zu hoher Besteuerung geschlossen“. Diese Tafel hat die Polizei entfernt und den Hotelier wegen Aufreizung gegen den Staat unter Anklage gestellt. Mit dieser BetriebsEinstellung hat naturgemäß auch die Zahl der Arbeitslosen eine weitere Erhöhung erfahren. Kommentar überflüssig.

Die Uivarer wollen

nicht zum Neupetscher, sondern zum Hatzfelder Bezirk.

Wir berichteten Anfang dieses Monats, daß das Neupetscher Bezirk aufgelassen werden soll und unter den vielen Gemeinden die diesbezüglich beim Präsekt erschienen auch Uivar die Aufrechterhaltung des Bezirkes und seinen Anschluß daran verlangte. Wie man uns nun aus Uivar schreibt, fand dort eine Volksversammlung statt, bei welcher man sich für den Anschluß an den Hatzfelder Bezirk aussprach. Ähnlich soll es in Johannsfeld der Fall sein, die ebenfalls wegen der schlechten Straße u. auch deshalb weil Neupetsch nicht ein derartiges Zentrum ist wie Hatzfeld, unbedingt nur zum Hatzfelder Bezirk gehören wollen. Der Wunsch der Bevölkerung wurde vom Stuhlrichteramt der Präsektur übermittelt und man hofft, daß man denselben respektieren wird.

Furchtbares Unwetter

in Italien. — Großer Schneefall und schwere Stürme auf dem Meere.

Aus Mailand wird berichtet: In Norditalien herrscht Schneefall. Dem Adriatischen Meer verursacht der Sturm ungeheuren Schaden. Mehrere Gebirgsdörfer sind gänzlich eingeschneit. Ueber dem Meere wütet seit mehreren Tagen ein entsetzlicher Sturm. Das südtalitanische Städtchen Cattanzo wurde von einer Springflut fast gänzlich zerstört. Drei Personen sind ertrunken.

Trauer. In Delta hat die Trauerung des Michael Jung, Sohn des Grundbesizers Dominik Jung mit Frä. Katharina Szepter stattgefunden.

Das einzige Glück



daß man sich mit den Aktien der „Schwäbischen Handels- und Gewerbebank“ und den Schuldscheinen von Mühlen-Reiter einbelegen kann.

Wer billig bauen will,

wende sich an die Baukanzlei

Anton Gebhardt, Neuarad (Aradul-nou) Bange Gasse 3,

woselbst die Ausführung von Plänen kleiner und großer Bauten, sowie allezeit ins Besondere schlagenden Reparaturen vorgenommen werden.

Lungenleidende!

Prof. Dr. Pater's Lungen-Tee stärkt und regeneriert die Lunge, begünstigt die Vererbung der wunden Stellen des Lungengewebes, bewirkt Aufhören des Nachtschweißes, vermindert Hustenreiz u. Auswurf, fördert den Appetit, erhöht das Adre-py-gewicht und festigt die Widerstandskraft des Körpers. Lungenkranke, die Prof. Dr. Pater's Lungen-Tee einige Zeit hindurch regelmäßig trinken, werden mit ihrer Gesundheit rasch wieder vorwärts kommen und ihr Leiden nicht nur äußerlich bessern, sondern in den Fällen dauernde Genesung finden. Die vorzügliche Wirkung dieses Medikaments wird von Tausenden anerkannt. Prof. Dr. Pater's Lungen-Tee ist in den meisten Apotheken und Drogerien der Komitatshauptstädte sofort erhältlich. Anders Apotheken besorgen diesen Tee in Originalpackung auf ausdrücklichen Wunsch innerhalb weniger Tage. Jeder Originalkarton trägt die gefällige geschäftliche Unterschrift und das Bildnis des Erfinders. Schriftliche Bestellungen können auch an die Depot-Apothek „Zum Stern“, Kronstadt-Brosas, Langgasse 4 mittels Korrespondenzbriefen gerichtet werden. Engros-Depot: Degetula „Standard“, Bulavai 1.

Eröffnung der Zollkonferenz



Die erste europäische Wirtschaftskonferenz unter den Auspizien des Völkerbundes ist von dem früheren Außenminister Dänemarks, Grafen Moltke (unser Bild), einem entfernten Verwandten des deutschen Generalfeldmarschalls, als dem vom Völkerbundrat ernannten Präsidenten eröffnet worden.

Die Bedeutung des Ereignisses wird nicht allein durch die Tatsache unterstrichen, daß von 27 europäischen Völkerbundmitgliedern 26 auf der Konferenz vertreten sind und nur Albanien fehlt, sondern noch mehr durch die Teilnahme von nicht weniger als 18 aktiven Finanz- und Handelsministern, die gerade die wichtigsten Staaten England, Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, Jugoslawien, Rumänien, Tschechoslowakei, Schweiz, Spanien, usw. vertreten.

Die beiden Hauptzwecke der Konferenz, die nur eine Vorkonferenz der in Aussicht genommenen Gesamtkonferenz für die Gesundung Europas darstellen, sind der Waffenstillstand im Weltkrieg und die Diskussion der Richtlinien für die späteren Wirtschaftsverhandlungen.

Eine Tote gebärt

ein lebendes Kind.

Aus Prag wird berichtet: In der staatlichen Gebäranstalt hat sich ein interessanter Fall ereignet. Eine Frau war knapp vor der Entbindung gestorben. Die Ärzte entfernten durch einen Kaiserschnitt das Kind, das vollkommen normal ist und sich wohl fühlt.

Einbruch

in der Bippaer Kirche.

Die Bippaer röm.-kath. Kirche wurde von Einbrechern heimgesucht. Die Missetäter sind in die Sakristei eingedrungen, erbrachen die Kästen und warfen die Mehrgewänder heraus. Von dort gingen sie in die Kirche und nahmen zwei goldene Kreuze und einen Kelch mit sich. Die Gendarmerie hat die Untersuchung eingeleitet.

Jord will alle Kriegsschiffe

der Welt ankaufen.

New York. Der Autokrat Jord macht in letzter Zeit stark von sich reden. Unlängst spendete er zur Gründung von Handeschulen und anderen Erziehungsanstalten 100 Millionen Dollar (15 Milliarden Lei). Nun hat er die echt amerikanische Erklärung abgegeben, daß er bereit sei, sämtliche Kriegsschiffe der Welt anzukaufen, wenn die Seemächte sich erklären, daß sie dann keine neuen Schiffe bauen.

Derartige Versprechungen sind leicht abzugeben, da man weiß, daß die Seemächte ihre Schiffe nicht hergeben.

Eine Million Lei

für die Gemeindevahlspesen im Arader Komitat.

Das Innenministerium hat die Arader Präsektur angewiesen, den Gemeinden zur Deckung der Wahlspesen eine Million Lei zur Verfügung zu stellen. Gemeinden, die die zu Wahlspesen notwendige Summe nicht aus eigenem bestreiten können, erhalten die erforderliche Summe von der Präsektur vorgeschossen.



Genialer Erfindergeist und systematische Arbeit, praktisches Wissen und reiche Erfahrung im Weltunternehmen der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft schufen die feinstfädige aller Viskose-Seiden:

Agfa-Travis

Die Textilindustrie verarbeitet dieses edle Erzeugnis zu herrlichen Stoffen, die sich durch wundervolle Weichheit, zarten Glanz, seidigen Fall und gute Haltbarkeit auszeichnen

Agfa-Travis

ist die feinstfädige aller Viskose-Seiden

(Bezugsquellen weisen nach)

BUKAREST: Matasea R. Kopic, Strada Sf. Ionica 9
Telefon: 54 97

TEMESVAR: „Romanil“ A. G., Palatul Banatilor
Telefon: Temesvar 20-25

BRASOV-KRONSTADT: C. Knopf, Ciocanilor 2, Postfach 5
Telefon: 783

